

---

# Kundgebung und Demonstration am Samstag, 23. Juli 2011 von 11:00 bis 16:00 Uhr in **Gießen**, Hessenhallen / August-Balzer-Weg

Wir rufen

alle, die **für** ein demokratisches Eritrea und **für** die Rechte und Sicherheit von Flüchtlingen aus Eritrea eintreten, und

alle, denen die Menschenwürde, die Demokratie und die freiheitliche Gesellschaft in Deutschland **wichtig** sind,

auf:

Zeigen Sie Ihr Gesicht **gegen** Diejenigen, welche heute an diesem Ort die eritreischen Kinder und Jugendlichen zur Huldigung ihres „Führers“ Isayas Afeworki verführen!

Machen Sie deutlich, dass die Überwachung, Einschüchterung und Diffamierung der Flüchtlinge aus Eritrea **nicht** hingenommen wird!

Machen Sie deutlich, dass auch die Einschüchterung und Diffamierung Derjenigen in unserem Lande, die sich an die Seite der Flüchtlinge stellen, **nicht** hingenommen wird!

Sagen Sie **JA** zu einem friedvollen Zusammenleben in Gießen und in unserem Land, und

sagen Sie **NEIN** zu allen Versuchen und Bemühungen der verschiedenen sozialen und Parteiorganisationen des Staates Eritrea, über ihre „Landsleute“ die perfekte Kontrolle auszuüben und sie zu unfreien Menschen zu erziehen!

# Gießen bleibt bunt – und frei!



Manchmal sagen Bilder mehr als Worte. Ein eritreisches Kinder- und Jugendfestival - das klingt so harmlos. **Wofür** jedoch Gießen stehen soll, ergibt sich aus dem Motto des Festivals: „Perfekte Harmonie für nationale Ehre“. Von frühester Jugend an soll (idealistisch) darauf geachtet werden, dass kein Volk in Eritrea über dem anderen steht, und dies verdanken dann schon die Kleinsten dem Präsidenten und den Märtyrern, welche die Befreiung des Landes im Jahr 1991 erreicht haben. Der bittere Bruderkrieg in den 1970ern - als die eine Befreiungsbewegung die andere letztlich vertrieb - wird ausgeblendet, eine offene Diskussion um den Krieg von 1998 bis 2000 mit Äthiopien unterdrückt, und wutentbrannt bekämpfen auch die Kleinsten schon die bösen Feinde ringsherum: ausländische Medien, westliche Regierungen, der UN-Sicherheitsrat usw..



Dass den Kindern das von Politik unbeschwerte Spielen und Tanzen viel besser gefallen würde, wissen auch ihre Eltern. Und sicherlich ist dies auch einer der Gründe, weshalb manche Familien angereist sind. Letztlich aber ziehen sich Partei und Regierung Eritreas eine weitere Exil-Generation heran, die verdummt und für politische Ziele Erwachsener missbraucht wird.

Eritreische Jugendliche sollten eigentlich in der Lage sein, sich selbstständig kundig zu machen, wo sie von „ihrer“ Regierung wahrhaftig unterrichtet werden und wo sie einer verlogenen Propaganda erliegen. Und sie sollten befähigt sein, sich der gut fundierten Kritik an Eritrea zu stellen: das am stärksten militarisierte Land der Welt nach

Nordkorea; weltweit letzter Platz bei der Gewährung von Pressefreiheit; die höchsten Flüchtlingszahlen im Verhältnis zur Einwohnerzahl; perfekte Überwachung der Exilgemeinden; maoistisch anmutende Kontrolle der Wirtschaft durch Partei und Militär; permanente nationalistische Mobilisierung zur „Aufbau-Arbeit“; Ausschaltung innerparteilicher Opposition; mehrere Tausende politisch „suspekter“ Personen, Wehrdienstflüchtige und Anhänger missliebiger religiöser Gemeinschaften in Gefängnissen und Straflagern; das Volk wird mit Hilfe einer auf die Zeit des Befreiungskampfes fixierten nationalistischen Ideologie der absoluten Opferbereitschaft manipuliert. (s.: Dr. Nicole Hirt 2010)



Aus dem Kreis der eritreischen Parteijugend war dann aber nur **Frechheit, Ablenkung und Leugnung** zu lesen (s.: Kommentar YPFDJ Köln zu Gießener Allg. Z. v. 22.06.2011). Diese Kinder und Enkel der 1. eritreischen Flüchtlingsgeneration, deren Credo stets lautete: „Nach der Befreiung gehen wir zurück und bauen unser Land auf!“, sie sind noch hier - aus vielen guten Gründen -, und sie hatten und haben alle Chancen, dem Gift der älteren Generation in der politischen Auseinandersetzung mit Andersdenkenden etwas Eigenes, Demokratischeres entgegenzusetzen.

Sie sollen sich **heute** und **hier** der Diskussion stellen! Denn: Wer **so** denkt und **so** schreibt, bekämpft die Gedanken-, Meinungs- und Redefreiheit! **So** spricht und handelt, wer sich eine Parallelwelt im Geiste der Diktatur aufgebaut hat!

**Machen wir ihnen das in aller Freundlichkeit klar!**

# Gießen bleibt bunt – und frei!